

(Abg. Hofmann.)

- (A) halte mir aber vor, daß ich bei der Petition des Verbandes Sächsischer Industrieller auf meine persönlichen Ausführungen, die ich heute noch machen wollte, zurückkomme.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Nitschke.

Abg. Nitschke (Leusisch): Meine Herren! Ich folge dem lobenswerten Beispiel meines Herrn Vorredners.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen.

Zu einer tatsächlichen Berichtigung hat das Wort der Herr Abg. Opitz.

Abg. Opitz: Der Herr Abg. Hettner hat meine Ausführungen dahin ausgelegt, daß ich den Herren von der Industrie, falls sie zur Vertretung der Interessen der Industrie in die Erste Kammer berufen werden sollten, geringere Charakterfestigkeit beimäße, als es bei den Landwirten der Fall ist. Ich muß mich auf das allerentschiedenste gegen diese Auslegung meiner Worte verwahren, da ich von Charakterfestigkeit überhaupt nicht, sondern bloß davon gesprochen habe, daß in revolutionären Zeiten der Industrielle naturgemäß sehr viel stärkeren Gefahren ausgesetzt ist als der Mann auf dem Lande.

- (B) **Präsident:** Wir kommen zum zweiten Punkte der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 1 bis 12 und 21 a des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1908/09, Forsten, Domänen und Intraden, Kalkwerke, Hofapotheke, Elsterbad, Leipziger Zeitung, Porzellanmanufaktur, Steinkohlenwerk zu Zauderode, Braunkohlenwerk zu Leipzig, Staatliche Hüttenwerke bei Freiberg und Staatliche Erzbergwerke bei Freiberg sowie für Nachzahlung von Wohnungsgeldzuschüssen usw. betreffend. (Drucksache Nr. 218.)

Berichterstatter Herr Abg. Singer.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Singer: Meine Herren! Um eine Geschäftsvereinfachung herbeizuführen oder damit einen Anfang zu machen, hat die Rechenschaftsdeputation im Einverständnis mit dem Direktorium und mit der Kanzleiverwaltung beschlossen, in der Rechenschaftsberichterstattung keine schriftlichen Berichte mehr zu machen und die Berichterstattung über die den einzelnen Mitgliedern zugeteilten Kapitel im Plenum möglichst mit einem Male machen zu lassen.

Ich habe Ihnen darum heute über 13 Kapitel zu berichten und werde mit Ihrer Genehmigung immer nur das Wesentliche herausgreifen und die Etatüberschreitungen, die der gesetzmäßigen ständischen Genehmigung bedürfen, nach Möglichkeit in geschlossenen Endsummen vortragen.

Im einzelnen aufgeführt erkennen Sie die überschrittenen Titel in dem Ihnen vorliegenden Berichte Drucksache Nr. 218.

Ich komme zu Kap. 1, Forsten. Im Vergleich zu den Geschäftsjahren 1906/07 weist der Rechenschaftsbericht für 1908/09 erhebliche Etatüberschreitungen auf. Während es seinerzeit nur 6 im Betrage von 11 585 M. waren, handelt es sich diesmal um deren 13 mit einem Gesamtbetrage von 230 945 M. 45 Pf. Elementare Ereignisse waren die Hauptursache. Die Hochwasserschäden haben in einem einzigen Forstbezirke, und zwar in Eibenstock, allein einen unvorhergesehenen Aufwand von 158 620 M. verursacht, der naturnotwendig eine große Etatüberschreitung zur Folge haben mußte. Sie kommt auf Tit. 36 zum Ausdruck. Derselbe Titel wurde auch durch die durchgeführte allgemeine Lohnerhöhung beeinflusst. Dann erforderte die Konntenvertilgung und der Kampf gegen andere Insekten auf Tit. 19 und 34 ebenfalls unerwartete erhöhte Ausgaben. Gestiegene Gemeindeabgaben und die Zahlung größerer Ablösungssummen, Bepflanzung größerer Ankaufsflächen und erhöhte Kulturen- und Bestandpflege sowie landwirtschaftliche Verbesserungen machten weiter größere Ausgaben nötig. Die Etatüberschreitung auf Tit. 16 a ist durch Ersparnisse auf Tit. 11c, die unter sich deckungsfähig sind, ausgeglichen. Die Rechenschaftsdeputation hat die einzelnen Titel einer eingehenden Prüfung unterzogen; es fanden sich keine Punkte, die zu Bedenken Anlaß gegeben hätten. Das Kapitel selbst schließt im ganzen wieder mit einem erheblichen Überschusse ab, der sich auf 19 568 042 M. 51 Pf. beläuft und den Etat der Einnahmen um 2 908 433 M. überschreitet. Die erhöhten Einnahmen rühren zum Teil wieder von Schnee- und Windbrüchen und nötig gewordenen bedauerlichen Zwangsschlägen her, aber andernteils und in der Hauptsache doch von der günstigen Lage des Holzmarktes. Die Holzpreise haben sich weiter aufwärts bewegt. Der Festmeter Nußholz war vom Höchstpreise aus dem Jahre 1906/07 von 17 M. 19 Pf. auf 18 M. 51 Pf., also um 7 1/2 Prozent, Brennholz von 6 M. 43 Pf. auf 7 M. 52 Pf. oder 15 Prozent gestiegen. Die vom Berichterstatter der Geschäftsjahre 1906/07 vorgetragenen Flächen- und Ertrags-